



Bibliographische Daten

Titel: Deutsche Bibel, AT, Bd. 3. (Esr-Sap) – Nürnberg, STN, Cent. III, 41
Signatur: Cent. III, 41

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Do David sach das seyn
 veynde so gar vil ware
 dy yn suchte zu töten:
 vnd wente doch das sy
 dar an rechte re teten:
 So machte er disen psalm
 zu einem spigel. Das sich
 psallicher dor ymme nach
 seinen wercken beschaw
 te ob er wol tete adē ubel
 vnd ist sein uberschrift
 In dem ende. dem knechte
 unsers herre psalm da
 uid. Dixit iustus ut dereli

Gesproche hat q quet
 der ungerichte. so
 das er nicht ensinde:
 nicht ist gotes vortit vor
 seine augen. **W**en velsch
 leich hat er getan in sey
 ner angesicht: so das sin
 den werde seyn possheyt
 vnd falscheyt: nicht wol
 te er vorneme so das wol
 tete. **P**ossheyt hat er
 ge docht yn seinem pette.
 pepstund er allem wege
 der nicht gut was: schal
 heyt vor war hat er
 nicht geschaffet. **H**erre yn
 dem hymel ist dem parm
 hertzikeit: vnd dem war
 heit vng pis an dy wol
 ben. **D**em gerechtikeit
 als dy perge gotes: deye
 urteile ist gros teufel. **L**eu
 te vnd vich wirst du
 heilen herre: nach dem

zu eynem haffe
 dy wort seines
 mundes syt poss
 heyt

als du gemeret hast got
 deyne parmherzikeit. **A**
 ber dy menschen kunden:
 yn dy bedeckunge deiner flü
 gel werden hoffen. **T**runcke
 werden sy von der gemuck
 samkeit deynes hauses: vn
 von der pach deynes wol
 lust wirst du sy tryncken.
Wenn pey dir ist der prun
 des lebens: vnd yn deyne
 liechte werde wir sehen
 das liecht. **F**ur preyte deyn
 ne parmherzikeit den
 dy dich wissen: vnd deyne
 gerechtikeit den dy do sint
 gerechtes herze. **N**icht
 kume mir der hoffart fus:
 vnd dy hant des sünders
 nicht werwege mich. **D**o
 sint gefallen dy wirtken
 dy possheyt: aus sint sy ge
 triben noch ennochte nicht
 gensten. **D**avid der kante yn
 dem geiste das dy guten vn
 dy gerechte muste vil vn
 gemaches vnd betribsal
 auf erden leiden von den pö
 sen. vnd wy dy pösen wir
 den oft gut gelucke gewö
 nen. **D**o machte er disen
 psalm. den gute zu eynem
 troste. das sy nicht scholde
 vortage. wen got wurde
 yr helffer werden. **V**n ist
 seyn uberschrift psalm David
 Noli emulari i malignantib?